FLORA.

№ 23.

Regensburg. Ausgegeben den 24. September. **1863.**

Inhalt. Litteratur, — Botanische Notizen. — Verzeichniss der im J. 1863 für die Sammlungen der kgl. bot. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Litteratur.

The plants indigenous to the colony of Victoria, described by Ferdinand Müller, Government Botanist for the colony of Victoria etc. Vol. I. Thalamiflorae. By Authority. John Ferres, Government Printer, Melbourne 1860—62. 4. VIII. und 242 Seiten. 12 Haupt- und 11 Supplement-Tafeln.

Herr Ferdinand Müller, Regierungsbotaniker und Vorstand des botanischen Gartens zu Melbourne, seit Jahren in der systematischen Botanik auf's Rühmlichste bekannt, bietet uns in dem vorliegenden Buche den ersten Theil einer vollständigen Flora des von ihm auf's Eifrigste durchforschten Gebiets der Colonie Victoria. Da der Verfasser bereits früher in mancherlei (vorzüglich englischen) Zeitschriften und besonderen Berichten den weitaus grössten Theil seiner Entdeckungen publicirt hat, so ist der Zweck dieses Werks nur der, das bisher Zerstreute und oft nur flüchtig skizzirte nunmehr im Zusammenhang, systematisch gegliedert und in's Detail ausgeführt darzustellen. Es kann somit nicht befremden, dass wir, wenigstens in diesem ersten Bande, fast gar keine Novitäten finden.

Die Anlage des Werks ist im Allgemeinen dieselbe, als in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0355-2

den berühmten Floren J. D. Hooker's (Fl. Tasmaniae, Fl. antarctica etc.), nur ist durchgängig die englische Sprache angewendet. Bei den Hauptabtheilungen des Gewächsreichs anhebend, deren jede mit möglichst conciser Differential-Diagnose versehen ist, gelangt der Verfasser zu einer etwas specielleren Charakterisirung der Familien, Gattungen, endlich der Arten. Letztere sind zunächst mit der nothwendigen Synonymik ausgerüstet und an diese reiht sich eine kurze Diagnose nebst den Angaben über Vorkommen innerhalb des Gebiets. Doch vermissen wir jegliche Notiz über allgemeine geographische Verbreitung; nur hie und da, wo eine Pflanze in Australien selbst weiterhin vorkommt, wird das bemerkt. Jeder Art ist schliesslich noch eine ausführliche, mitunter wohl etwas zu weitläufige Beschreibung beigegeben, nebst allerlei kritischen Erörterungen, Bemerkungen über Blüthe- und Reifezeit, Verwandtschaft, besondere Kennzeichen und dergleichen.

Der vorliegende erste Band enthält nur die Thalamiflorae. Hievon werden 192 Arten beschrieben, die in 78 Gattungen und 35 Familien vertheilt sind und zwar folgendermassen: Ranunculaceae mit 4 Gattungen und 11 Species, Cabombeae 1 g. 1 sp., Dilleniaceae 1 g. 9 sp., Magnoliaceae 1 g. 1 sp., Anonaceae 1 g. 1 sp., Monimiaceae 2 g. 2 sp., Menispermeae 2 g. 2 sp., Papaveraceae 1 g. 1 sp., Cruciferae 10 g. 26 sp., Capparideae 1 g. 1 sp. Droseraceae 1 g. 10 sp., Violaceae 3 g. 7 sp., Pittosporeae 6 g. 11 sp., Frankeniaceae 1 g. 1 sp., Sapindaceae 3 g. 10 sp., Malpighiaceae 1 g. 1 sp., Viniferae 1 g. 1 sp., Aurantiaceae 1 g. 1 sp., Zygophylleae 2 g. 7 sp., Rutaceae 4 g. 29 sp., Büttneriaceae 5 g. 9 sp., Tiliaceae 1 g. 2 sp., Sterculiaceae 1 g. 1 sp., Malvaceae 4 g. 8 sp., Geraniaceae 3 g. 3 sp., Oxalideae 1 g. 2 sp. Lineae 1 g. 1 sp., Tremandreae 1 g. 2 sp., Polygaleae 2 g. 8 sp., Hypericineae 1 g. 1 sp., Elatineae 1 g. 2 sp., Phytolacceae 2 g. 2 sp., Mollugineae 1 g. 2 sp., Caryophylleae 6 g. 11 sp. und Scleranthеae 1 g. 4 sp. — Durchaus neue Arten, auch von dem Verf. selbst früher noch nicht beschrieben, finden wir nur 2, nämlich *Stenopetalum velutinum* F. M. aus der Familie der Cruciferae und eine Violacea: *Jonidium Vernonii* F. M.; dagegen keine neue Gattung. Schon aus diesen Angaben wird man erkennen können, was man bei speciellerem Studium auch überall bestätigt findet, dass es dem Verf. nicht sowohl darum zu thun war, neue Arten zu „machen", als vielmehr die alten in ihrem Variabilitätskreise genauer kennen zu lernen und zu limitiren;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0356-8

ein Verfahren, worin der Verfasser augenscheinlich dem Vorbilde J. D. Hooker's zu folgen bestrebt gewesen ist.

Es ist natürlich, dass bei einem Specialwerke, wie das hier besprochene, in den die Diagnosen grösserer Pflanzengruppen liefernden allgemeineren Theil Ungenauigkeiten mit einfliessen, indem der jeweilige Verfasser bei der Aufstellung jener mehr oder minder, jedoch immer vorzugsweise die Bürger seiner Flora im Auge hat, die anderer Länder aber nicht selten allzusehr vernachlässigt. Wenn auch dieser Vorwurf vorliegendes Werk keineswegs in besonderem Masse trifft, so hätte doch Manches vermieden werden müssen. Nur Einiges mag hier erwähnt werden, da es unmöglich ist, alles im Einzelnen zu durchwandern. Bei den Ranunculaceen heisst es: *Sepals deciduous;* sie bleiben jedoch stehen bei einigen *Caltha* und bei *Helleborus* (auch bei *Paeonia;* doch glaubt Hr. Müller die Paeoniaceae als besondere Ordnung betrachten zu müssen): die Antheren der Dilleniaceae werden genannt: „introrse, or rarely with marginal dehiscence", während sie bei fast allen amerikanischen Gattungen extrorse sind; desgleichen ist bei dieser Familie für manche der amerikanischen Arten ein nur 3- oder 4-blättriger Kelch und ebensovielblättrige Blumenkrone constant, während Müller die Minimalzahl auf 5 angibt; bei den Magnoliaceae wird die fleischige Aussenschicht der testa als Arillus bezeichnet; der Gattung Drimys werden „2—3 Kelchblätter, in der Knospenlage dachig" zugeschrieben, obgleich die Kelchblätter ganz in eine calyptraähnliche Hülle, die keine Spur von Imbrication zeigt, verwachsen sind u. dgl. Trotz solcher kleinen Mängel ist jedoch das Werk im Grossen und Ganzen als eine ausgezeichnete Leistung zu betrachten. Die Beschreibungen der Arten sind äusserst sorgfältig und wohlgeordnet, die Charaktere der Gattungen und übergeordneten Kategorien scharf, kurz und in der Kürze doch erschöpfend; die Terminologie ist consequent und auf klaren morphologischen Anschauungen fussend. Es wird dasselbe daher seiner Anlage und Ausführung nach das Fundament bilden für künftige botanische Forschungen in einem Lande, dessen so merkwürdige Flora, zwar durch eine der genialsten systematisshen Leistungen, Robert Brown's unsterblichen Prodromus Florae novae Hollandiae, bereits erschlossen, noch immer einer in das Detail ausgeführten allgemeinen Darstellung ermangelt.

Die beigegebenen 23 Steintafeln, in gleicher Weise wie in den Hooker'schen Florenwerken mit Feder und Kreide ausge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0357-4

führt, stellen Habitus und sorgfältig gezeichnete Analyse von ebensoviel der merkwürdigsten und am wenigsten bekannten Arten dar. Sie sind zum Theil vortrefflich, wenn sie auch die Eleganz und technische Sauberkeit der besseren europäischen Abbildungen bei weitem nicht erreichen.

Ueber die Fortsetzungen des Werkes, dem im Interesse der Wissenschaft ein rascher Fortgang zu wünschen ist, werden wir später berichten.

Walpers Annales botanices systamaticae, auctore Dr. Carolo Müller Berolin. — Tom. VI. fasc. I—IV. Lipsiae, Sumtibus Ambrosii Abel. 1861—63.

Der 6. Band von Walpers Annalen bildet den Schluss des mit dem Bande IV. beginnenden Cyclus, welcher die Publicationen in der systematischen Botanik von 1851—55 nach dem bekannten Plane dieses Werkes registrirt enthält. In den Bänden IV. und V. wurden aufgeführt die Dicotyledonen, Gymnospermen und 7 Ordnungen der Monocotyledonen, nämlich: Palmae, Pandanaceae, Typhaceae, Araceae, Pistiaceae, Triuriaceae und anhangsweise noch die Eriocaulaceae. Der neue Band soll den Rest der Monocotyledonen enthalten mit Ausnahme der Cyperaceae, deren Redaktion von Prof. Andersson zwar übernommen wurde, aber widriger Umstände wegen erst später vollendet werden kann. Die 4 bis jetzt erschienenen Hefte bringen in der Ordnung der Aufzählung folgende Familien: Fluviales, Juncagineae, Alismaceae, Butomeae, Hydrocharideae, Balanophoreae, Rafflesiaceae, Zingiberaceae, Cannaceae, Musaceae, Burmanniaceae, Irideae, Amaryllideae, Bromeliaceae, Haemodoraceae, Hypoxideae, Pontederiaceae, Liliaceae, Asphodeleae, Asparagineae, Smilacineae, Lapageriеae, Roxburghiaceae, Ophiopogoneae, Aspidistreae, Dioscoreae, Taccaceae, Melanthaceae, Uvularieae, Juncaceae, Commelynaceae und Orchideae. Die letztere Familie von Hrn. H. G. Reichenbach fil. redigirt, füllt die 3 letzteren Hefte fast völlig aus und ist noch nicht abgeschlossen. Wie sich wohl von selbst versteht, hat sich Hr. Reichenbach nicht darauf beschränkt, die vorhandene Litteratur einfach zu sammeln, sondern er hat dieselbe kritisch durcharbeitet und gesichtet und so eine fundamentale Uebersicht der Fortschritte in der Kennt-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0358-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Litteratur 353-356